

13.03.2019

Hochschule Pforzheim
Anwendung des HS-DNK im
Kontext von PRME

Dr. Adrian Boos

13.03.2019

Hochschule Pforzheim

PRiME Principles for Responsible
Management Education

Dr. Adrian Boos

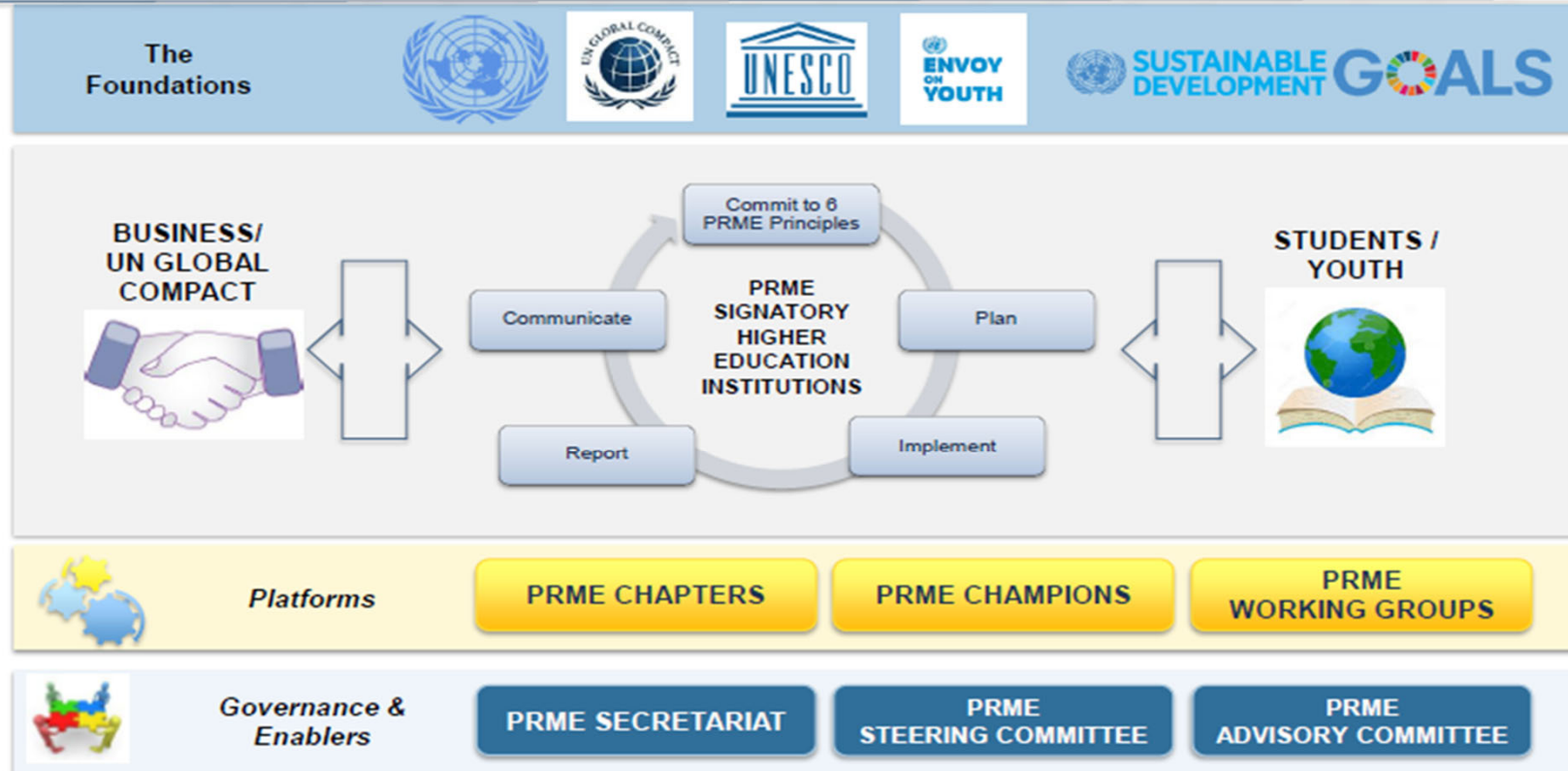
Was ist PRME?

Principles for Responsible Management Education

- 6 Prinzipien für verantwortliche Managementausbildung an Hochschulen
- Ableger des UN Global Compact → UN PRME mit Sitz in New York
 - 2007 von Ban Ki-Moon gegründet
 - 730 Mitglieder in mehr als 90 Ländern
 - Hauptsächlich Business Schools, aber auch Institutionen wie das Weltethos Institut der Universität Tübingen
- Pforzheim hat die Prinzipien als gesamte Hochschule unterschrieben

PRME Engagement Model & Platforms

Vision: The UN Sustainable Development Goals realised through responsible management education.
 Mission: PRME is the UN Global Compact's initiative to transform management education, research and thought leadership globally by providing the Principles for Responsible Management Education framework, developing learning communities and promoting awareness about the United Nations' Sustainable Development Goals.



Die 6 PRME-Prinzipien

Prinzipien	Inhalte
Prinzip 1:	Zweck: Dauerhaften Wert für Unternehmen und Gesellschaft schaffen und für eine nachhaltige, Ausgrenzungen überwindende Weltwirtschaft arbeiten.
Prinzip 2:	Werte: Einbeziehung von Werten weltweiter gesellschaftlicher Verantwortung entsprechend internationaler Initiativen wie z.B. dem UN Global Compact (Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltstandards, Korruptionsbekämpfung).
Prinzip 3:	Methode: Wirksame Lernerfahrungen für verantwortungsvolle Unternehmensführung .
Prinzip 4:	Forschung: Forschung zur Schaffung von nachhaltigen gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Werten.
Prinzip 5:	Partnerschaft: Austausch mit Unternehmensmanagern über Herausforderungen hinsichtlich gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung.
Prinzip 6:	Dialog: Dialog und Diskussion über kontroverse Fragen im Zusammenhang mit globaler gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit.

PRME – Berichtspflicht im 2 Jahres-Rhythmus

PRME

Was ist PRME?

Die Prinzipien für

Verantwortungsvolle

Managementausbildung

PRME-Berichte

PRME-BERICHTE

Als PRME-Mitglied ist die Hochschule Pforzheim verpflichtet, alle zwei Jahre über ihre Fortschritte bei der Implementierung der sechs Prinzipien zu berichten. Dies geschieht in einem sogenannten Sharing Information on Progress (SIP) Report.

Dieser Bericht dient als öffentliche Informationsquelle über die Integration der Prinzipien verantwortungsvoller Managementausbildung in Lehre, Forschung und Hochschulalltag.

Auf dieser Seite finden Sie unsere bisher veröffentlichten PRME-Berichte.

[Entwurf zur Diskussion - Nachhaltigkeit \(an\) der Hochschule Pforzheim - 2015-17](#)

[Vierter PRME-Bericht 2015 - Hochschule Pforzheim](#)

[Dritter PRME-Bericht 2013 - Hochschule Pforzheim](#)

[Zweiter PRME-Bericht 2011 - Hochschule Pforzheim](#)

[Erster PRME-Bericht 2009 - Hochschule Pforzheim](#)



4th PRME Report



PRME - Berichterstattung

Contents

List of Abbreviations

Preface	1
Executive Summary	3
PRME at Pforzheim University	5
Faces of Sustainability at Pforzheim University	7
Strategy and Organization	8
Principles 1 to 3: Responsible Education	10
Principle 4: Research	25
Principles 5 to 6: Partnerships and Dialogue	33
Conclusions	40

4. PRME-Bericht 2015 (Berichtszeitraum 2013 – 2015)



HOCHSCHULE PFORZHEIM UNIVERSITY



4th PRME Report

PRME

This is our **Sharing Information on Progress (SIP)** Report on the Implementation of the **Principles for Responsible Management Education**

Erster vollständiger Nachhaltigkeitsbericht

3	BERICHTERSTATTUNGSMETHODIK UND –STANDARDS.....	14
3.1	METHODISCHES VORGEHEN	14
3.2	PRINCIPLES FOR RESPONSIBLE MANAGEMENT EDUCATION (PRME) AN DER HOCHSCHULE PFORZHEIM	14
3.3	DIE 17 ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS - SDGs).....	16
3.4	DER HOCHSCHULSPEZIFISCHE DEUTSCHE NACHHALTIGKEITSKODEX.....	16
3.5	DIE BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WIN-CHARTA.....	17
3.6	ZUSAMMENFÜHRUNG DER STANDARDS	17
3.7	BERICHTERSTATTUNGSPROZESS	18
4	WESENTLICHKEITSANALYSEN.....	18
4.1	STAKEHOLDERDIALOG	18
4.2	WICHTIGE NACHHALTIGKEITSTHEMEN	20
4.3	WESENTLICHKEITSANALYSE.....	21

Hochschulspezifischer Nachhaltigkeitskodex - DNK

WIN Charta

PRME Prinzipien

Strategie

1. Wesentlichkeit	
a) NH in der Lehre	- NH-bezogene Lehrangebote - Einbeziehung NE in die Lehre - Didaktische Konzepte usw.
b) NH in der Forschung	- Förderung NH-bezogener Forschung - Implementierung von NE in die Forschung - Maßnahmen, um Hürden für NH-Forschung abzubauen
c) NH im Betrieb	- Umsetzung von NH im Betrieb
2. Strategische Analyse und Maßnahmen	
- Analyse von Chancen und Risiken im Hinblick auf NH für wesentliche Aktivitäten der HS - Maßnahmen, um auf den HS-spezifischen, nationalen und internationalen zu operieren	
3. Ziele	
- Nennung und Umsetzung von qualitative, quantitative und zeitlich definierte NH-Ziele - Kontrolle des Erreichungsgrads	
4. Kohärenz	
- Bedeutung von NH für Tätigkeiten der HS - inwieweit Entscheidungen für die HS auf NH geprüft werden	

Prinzip 2: Werte	- Einbezug von Werten der globalen gesellschaftlichen Verantwortung in Curricula und akademische Aktivitäten
Prinzip 4: Forschung	- Engagement in grundlegender und empirischer Forschung - dsdurdh: Verbesserung der Erkenntnisse über die Rolle, Dynamik und Wirkung von Unternehmen bei der Schaffung von nachhaltigen gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Werten

Prozessmanagement

5. Verantwortung	
- Verantwortlichkeiten für NH der HS	
6. Regeln und Prozesse	
- Implementierung der NH-Strategie durch Regeln & Prozesse	
7. Kontrolle	
- Nutzung von NH-Indikatoren zu internen Planung und Kontrolle - Prozesse, die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zu internen Steuerung und externen Kommunikation sichern	
8. Anreizsysteme	
- wie findet Förderung von NH-Prozessen statt; durch Zuweisung von projektgebundenen oder etatisierten Ressourcen und durch Legitimation und Unterstützung auf allen Entscheidungsebenen - Überprüfung der Wirkung dieser Anreizsysteme durch die HS-Leitung	
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	
- Analyse und Integration von Stakeholdern in den NH-Prozess	

Leitsatz 11: Anreize zum Umdecken	- Anreize zum Umdenken und Handeln auf allen Unternehmensebenen setzen - Einbezug der MA und Stakeholder in den Prozess zur NH-Steigerung
Leitsatz 10: Anspruchsgruppen	

Prinzip 6: Dialog	- Dialog und Diskussion über kritische Themen der globalen
--------------------------	--

	Hochschulspezifischer Nachhaltigkeitskodex - DNK	WIN Charta	PRME Prinzipien
Strategie	1. Wesentlichkeit		
	a) NH in der Lehre		Prinzip 2: Werte - Einbezug von Werten der globalen gesellschaftlichen Verantwortung in Curricula und akademische Aktivitäten
	b) NH in der Forschung		Prinzip 4: Forschung - Engagement in grundlegender und empirischer Forschung - dsdurch: Verbesserung der Erkenntnisse über die Rolle, Dynamik und Wirkung von Unternehmen bei der Schaffung von nachhaltigen gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Werten
	c) NH im Betrieb		
	2. Strategische Analyse und Maßnahmen - Analyse von Chancen und Risiken im Hinblick auf NH für wesentliche Aktivitäten der HS - Maßnahmen, um auf den HS-spezifischen, nationalen und internationalen zu operieren		
	3. Ziele - Nennung und Umsetzung von qualitative, quantitative und zeitlich definierte NH-Ziele - Kontrolle des Erreichungsgrads		
	4. Kohärenz - Bedeutung von NH für Tätigkeiten der HS - inwieweit Entscheidungen für die HS auf NH geprüft werden		

Prozessmanagement	5. Verantwortung - Verantwortlichkeiten für NH der HS
	6. Regeln und Prozesse - Implementierung der NH-Strategie durch Regeln & Prozesse
	7. Kontrolle - Nutzung von NH-Indikatoren zu internen Planung und Kontrolle - Prozesse, die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zu internen Steuerung und externen Kommunikation sichern
	8. Anreizsysteme - wie findet Förderung von NH-Prozessen statt; durch Zuweisung von projektgebundenen oder etatisierten Ressourcen und durch Legitimation und Unterstützung auf allen Entscheidungsebenen - Überprüfung der Wirkung dieser Anreizsysteme durch die HS-Leitung
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen - Analyse und Integration von Stakeholdern in den NH-Prozess

Prozessmanagement	5. Verantwortung - Verantwortlichkeiten für NH der HS
	6. Regeln und Prozesse - Implementierung der NH-Strategie durch Regeln & Prozesse
	7. Kontrolle - Nutzung von NH-Indikatoren zu internen Planung und Kontrolle - Prozesse, die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zu internen Steuerung und externen Kommunikation sichern
	8. Anreizsysteme - wie findet Förderung von NH-Prozessen statt; durch Zuweisung von projektgebundenen oder etatisierten Ressourcen und durch Legitimation und Unterstützung auf allen Entscheidungsebenen - Überprüfung der Wirkung dieser Anreizsysteme durch die HS-Leitung
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen - Analyse und Integration von Stakeholdern in den NH-Prozess - pflegen eines kontinuierlichen Dialogs - Integration der Ergebnisse in die NH-Prozesse
10. Innovations- und Wissenschaftsmanagement - Prozesse, die dazu beitragen, dass Innovationen die NH bei der Ressourcennutzung unterstützen	

Leitsatz 11: Anreize zum Umdecken - Anreize zum Umdenken und Handeln auf allen Unternehmensebenen setzen - Einbezug der MA und Stakeholder in den Prozess zur NH-Steigerung
Leitsatz 10: Anspruchsgruppen - Berücksichtigung aller Anspruchsgruppen und deren Interessen
Leitsatz 03: Nachhaltige Innovationen Förderung von Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, die die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotential von

Prinzip 6: Dialog - Dialog und Diskussion über kritische Themen der globalen gesellschaftlichen Verantwortung und Nachhaltigkeit ermöglichen - unterstützen zwischen Stakeholdern
--

Zusammenführung HS-DNK & PRME

HS-DNK	PRME
Forschung	Prinzip 4: Forschung
Lehre	Prinzip 3: Methode
Betrieb	Prinzip 1 & Zusatzbericht
Transfer	Prinzipien 5 & 6: Partnerschaft & Dialog
Governance	Prinzipien 1 & 2: Zweck & Werte

Beispiele Zusammenführung HS-DNK & PRME

5	NACHHALTIGKEIT IM BETRIEB DER HS PF	22
5.1	ÜBERBLICK VERBRAUCH	22
5.2	VERBRAUCH NACH FAKULTÄTEN	24
5.3	ENERGIE- UND WASSERVERBRAUCH	24
5.4	PAPIERVERBRAUCH	27
5.5	MOBILITÄT	28
5.6	BEITRAG ZUM KLIMAWANDEL	31
5.7	PERSONALMANAGEMENT	31

Beispiele Zusammenf

- 5 NACHHALTIGKEIT IM BETRIEB DER HS PF
- 5.1 ÜBERBLICK VERBRAUCH.....
- 5.2 VERBRAUCH NACH FAKULTÄTEN
- 5.3 ENERGIE- UND WASSERVERBRAUCH
- 5.4 PAPIERVERBRAUCH.....
- 5.5 MOBILITÄT.....
- 5.6 BEITRAG ZUM KLIMAWANDEL
- 5.7 PERSONALMANAGEMENT

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

- Ressourcenverbrauch der HS (Wasser, Boden, Emissionen, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität,...)
- Steigerung der Ressourceneffizienz
- Erhöhung der Rohstoffproduktivität
- Senken der Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
- Analyse des Ressourcenverbrauchs
- Schutz der Biodiversität
- Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nh Entwicklung erhalten und nh nutzen
- Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nh Nutzung fördern
- Wälder nachhaltig bewirtschaften
- Wüstenbildung bekämpfen
- Bodenverschlechterung stoppen und umkehren
- Biodiversitätsverlust stoppen

12. Ressourcenmanagement

Ziele und Umsetzung Ressourceneffizienz,
Rohstoffproduktivität, Einsatz erneuerbarer Energien

13. Klimarelevanten Emissionen (Leitsatz 07: Energie und Emissionen) (Goal 13: Climate Action)

- Treibhausgasemissionen nach GHG-Protokoll
- Ziele zur Reduktion dieser
- Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Steigerung der Energieeffizienz
- Senkung der Treibhausgas-Emissionen oder klimaneutrale Kompensation

Tabelle 1: Überblick Verbrauchsdaten HSPF 2015/16

	2015	Veränderung in %	2016
Flächennutzung			
Nettogrundfläche	47.476 m ²	+7 %	50.824 m ²
Nutzfläche	33.225 m ²	+7,3 %	35.634 m ²
Nutzfläche pro eingeschriebenem Studierenden	5,28 m ²	+9,3 %	5,77 m ²
Strom / Elektrizität			
Gesamtverbrauch	1.942.418 kWh	-2 %	1.905.178 kWh
Verbrauch pro m² Nutzfläche	58,5 kWh	-8,5 %	53,5 kWh
Verbrauch pro eingeschriebenem Studierenden	308,5 kWh	-0,1 %	308,3 kWh
Wasser / Schmutzwasser			
Gesamtverbrauch	15.454 m ³	+38,6 %	21.422 m ³

3.3.4.5

3.3.4.5.1 Ressourcen

(Boden, Emissionen, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität,...)

natürlichen Ressourcen

im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
stellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern

umkehren

erneuerbare Energien

Protokoll

Maßnahmen zur Vermeidung und seiner Auswirkungen ergreifen

- Steigerung der Energieeffizienz
- Senkung der Treibhausgas-Emissionen oder klimaneutrale Kompensation

Tabelle 1: Überblick Verbrauchsdaten HSPF 2015/16

	2015	Veränderung in		2015	Veränderung in %	2016
Flächennutzung			Verbrauch pro eingeschriebenem Studierenden	2.455 Liter	+41,2 %	3.466 Liter
Nettogrundfläche	47.476 m ²	+7 %	Heizung			
Nutzfläche	33.225 m ²	+7,3 %	Gesamtverbrauch	4.962.707 kWh	+9,7 %	5.444.850 kWh
Nutzfläche pro eingeschriebenem Studierenden	5,28 m ²	+9,3 %	Verbrauch pro m ² Nutzfläche	149,4 kWh	+2,3 %	152,8 kWh
Strom / Elektrizität			Verbrauch pro eingeschriebenem Studierenden	788,2 kWh	+11,8 %	881 kWh
Gesamtverbrauch	1.942.418 kWh	-2 %				
Verbrauch pro m ² Nutzfläche	58,5 kWh	-8,5 %				
Verbrauch pro eingeschriebenem Studierenden	308,5 kWh	-0,1 %				
Wasser / Schmutzwasser						
Gesamtverbrauch	15.454 m ³	+38,6 %		21.422 m ³		

Maßnahmen zum Klimaschutz und seiner Auswirkungen ergreifen

- Steigerung der Energieeffizienz
- Senkung der Treibhausgas-Emissionen oder klimaneutrale Kompensation

Beispiele Zusammenführung HS-DNK & PRME

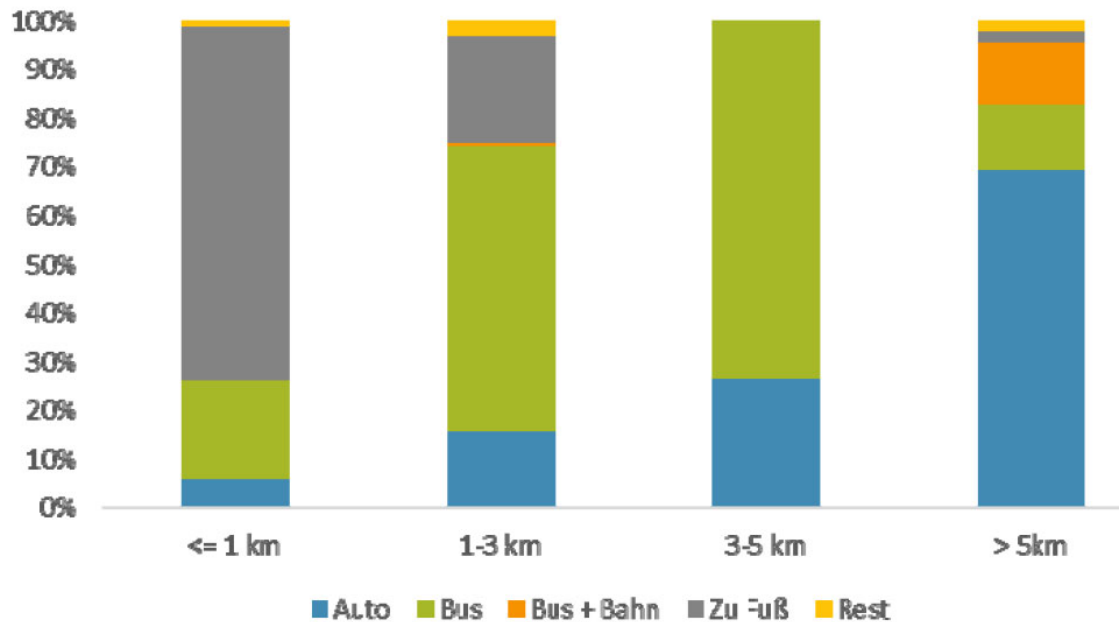


Abbildung 12: Aufteilung Verkehrsmittel nach Entfernung 2016

Beispiele Zusammenführung HS-DNK & PRME

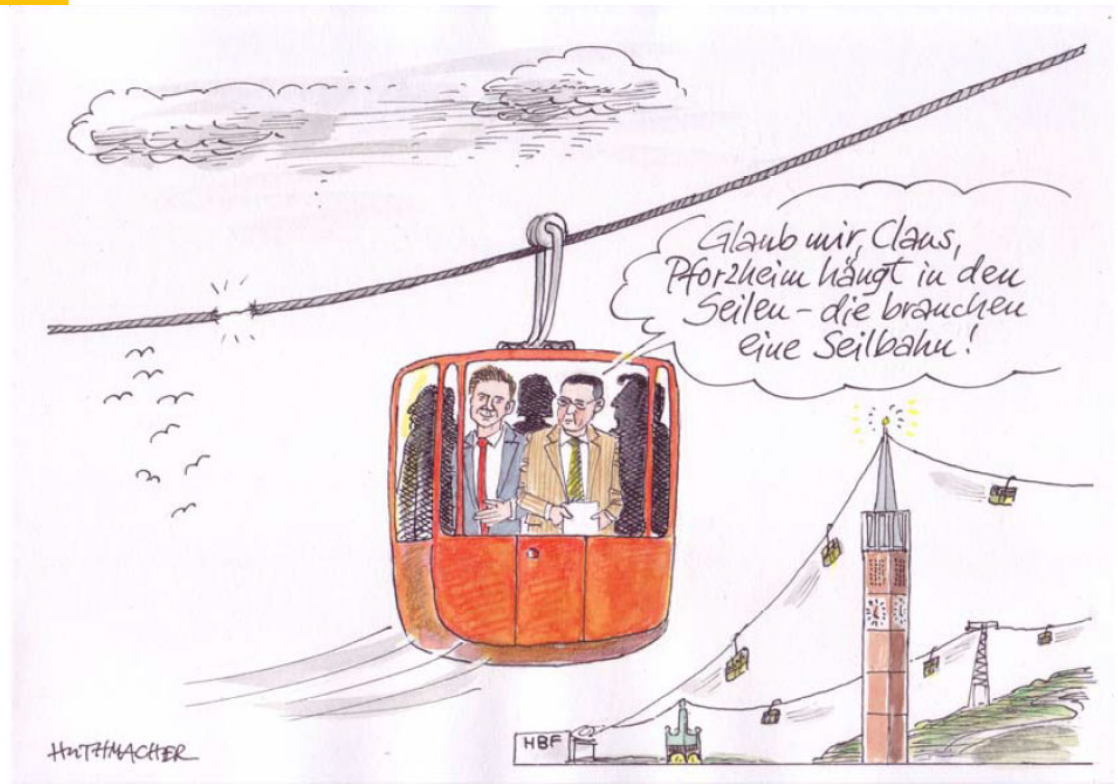
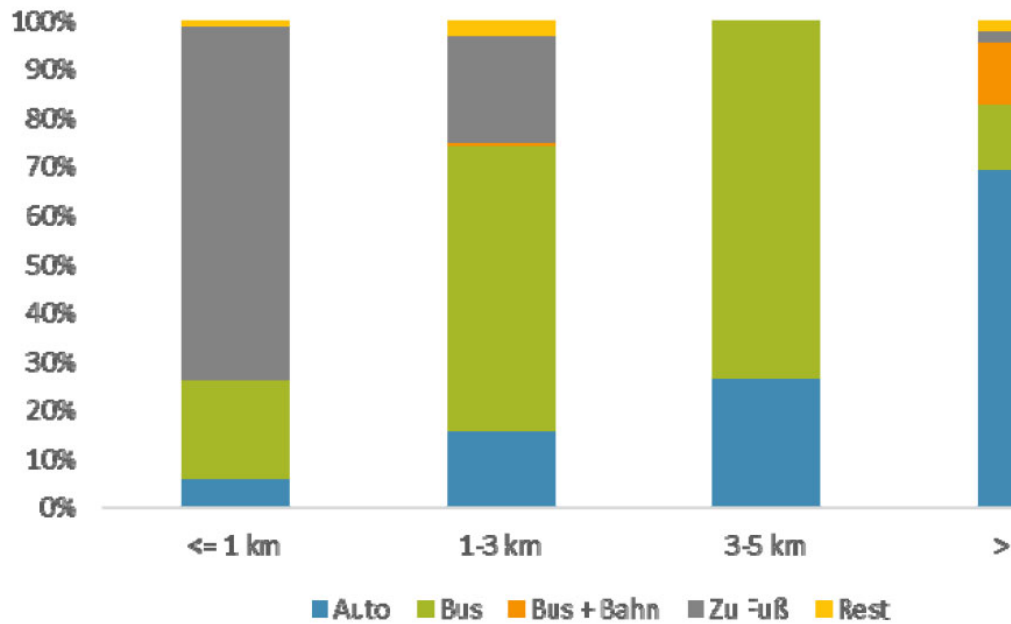


Abbildung 12: Aufteilung Verkehrsmittel nach Entfernung 2016

Huthmachers St(r)icheleien, Pforzheimer Zeitung, 10.03.2017, S. 18 (Autor: Doppelfant Dieter Huthmacher)

Beispiele Zusammenführung HS-DNK & PRME

Tabelle 3: KPI Vorlesungen mit Nachhaltigkeitsbezug

KPI Vorlesungen mit Nachhaltigkeitsbezug	Entwicklung seit 2011/12	Veränderung seit 2011/12
2011/12	47	
2013/14	54	↑ 15 %
2015/16	58	↑ 7 %
%-Anteil ECTS-Punkte mit Nachhaltigkeitsbezug an den gesamt erreichbaren ECTS-Punkten	6,3 %	

Beispiele Zusammenführung HS-DNK & PRME

Tabelle 3: KPI Vorlesung

Tabelle 4: KPIs Abschlussarbeiten mit Nachhaltigkeitsbezug

KPI Vorlesungen mit Nachhaltigkeitsbezug
2011/12
2013/14
2015/16
%-Anteil ECTS-Punkte mit Nachhaltigkeitsbezug an den gesamt erreichbaren ECTS-Punkten

KPI %-Anteil Abschlussarbeiten mit Nachhaltigkeitsbezug an den gesamten Abschlussarbeiten	Entwicklung seit 2011/12	Veränderung seit 2011/12
2011/12	4 %	
2013/14	11 %	↑ 175 %
2015	5 %	↓ 55 %
2016	6 %	↑ 20 %

Kontakt Daten

Dr. Adrian Boos

Referent für Nachhaltigkeit & PRME

an der HS Pforzheim (bis 31.03)

Vertr.-Prof. für VWL & Nachhaltige Entwicklung

an der HS Bochum (ab 01.04)

+49 157 8531 5593

adrian.boos@hs-pforzheim.de